

## Jugendarbeit in Coronazeiten

*Die DWJ Hauptamtlichen der Vereine, Landesverbände und des Bundesverbandes haben ein gemeinsames Papier zu Möglichkeiten der Jugendverbandsarbeit während der Coronapandemie entwickelt. Dieses berieten anschließend die Jugendvorstände der beteiligten Verbände und Vereine. Dies ist das Ergebnis:*

Durch disziplinierte Maßnahmen ist es in Deutschland gelungen, das Virus SARS-CoV-2, das die Krankheit COVID-19 auslöst, relativ weit einzudämmen. Niemand kann aber zu diesem Zeitpunkt sagen, ob nicht eine oder gar weitere Infektionswellen folgen werden. Eine sogenannte Herdenimmunität ist erst erreicht, wenn deutlich über die Hälfte der Menschen im Land das Virus hatten und noch steht nicht fest, wie lange die Immunität anhält. Lediglich ein Jahr wie bei der Influenza-Grippe oder zehn Jahre, wie bei Tetanus? Auch ein Impfstoff, dessen Entwicklung und vor allem klinische Erprobung meist viele Jahre dauert, wird frühestens 2021 Marktreife haben.

Die letzten Wochen waren für alle Kinder und Jugendlichen, die uns sonst für Gruppenstunden, Tagestreffen und Freizeiten anvertraut werden, eine große, vor allem seelische Herausforderung. Die Jugendarbeit der DWJ zum Schutze vor Corona dauerhaft einzustellen, kann keine Option sein. Wir sollten uns daher als Jugendverband bewusst für ein kalkuliertes Risiko entscheiden, um die Kinder und Jugendlichen nicht alleine zu lassen. Gerade für die nahenden Sommerferien sind Jugendverbandskonzepte gefragt, da für viele Kinder und Jugendliche diese wichtige Erholungszeit in Frage steht. Nicht nur, dass viele organisierte Gruppenreisen ausfallen, auch die Familienurlaube sind vielen nicht mehr möglich. Finanzielle Engpässe durch Kurzarbeit oder Einkommensverlust und auch Urlaub, der wegen der Krise vorab genommen werden musste, verhindern manch einen Familienurlaub.

Daher ist es wichtig, dass wir als Jugendverband für die Kinder und Jugendlichen da sind und ihnen Ferienangebote anbieten. Natürlich ist das eine große Herausforderung

gerade für Jugendleitungen, die sich vielleicht auf gemeinsame Unternehmungen mit einem großen Team gefreut haben. Aber auch, wenn dieses Jahr nicht das bietet, was man als Jugendleitung sich wünscht, das wichtigste Ziel bleibt vorhanden: Das Wohlergehen unserer Kinder und Jugendlichen.

Daher nun ein paar Hinweise und Tipps und für Euch:

### *Grundsätzlich*

Wir haben einen intensiven Austausch mit Haupt- und Ehrenamtlichen aus der DWJ betrieben. Seit Wochen informieren wir uns tagesaktuell über die Virusentwicklung und alternative Betreuungskonzepte. Auf Anregung der DWJ entstand beim DBJR eine Videokonferenz mit vielen anderen Jugendverbänden, in der ein intensiver Austausch über Konzepte und Strategien stattfand. Trotz all diesem Aufwand hat eine Pandemie nun einmal eine ganz eigene Dynamik, die unsere Konzepte ggf. vereinfacht oder unmöglich macht, das kann leider nicht langfristig vorausgesagt werden.

Alle unsere Empfehlungen setzen voraus, dass das, was wir raten auch vom Gesetzgeber her erlaubt ist. In einem Föderalstaat haben die Länder in dem Fall das letzte Wort und einige Länder treten die Kompetenzen bereits an die Gemeinden und Kreise ab. Da die Vorgaben der Bundesländer unterschiedlich sind, fragt einfach bei Eurem Landesverband nach. Dieser kann Euch weiterhelfen. Es kann also sein, dass Aktivitäten, die in der einen Region erlaubt und möglich sind, in einer anderen Region nicht stattfinden dürfen. Daher habe alle unsere Empfehlungen folgenden Grundsatz: Ihr habt Euch in Eurer

Region informiert, ob Eure Vorhaben erlaubt sind. In manchen Bundesländern sieht die Regelung es vor, das Jugendamt zu informieren bzw. bei diesem anzumelden, auch das erfährt Ihr bei Euren Landesverbänden.

Interessant ist dabei die Frage, in welcher Eigenschaft wir bspw. Wanderungen unternehmen. Das kann eine Vereinsaktivität sein, aber auch eine sportliche Betätigung im Freien. Vor allem ist die Deutsche Wanderjugend anerkannter Träger der außerschulischen Bildungsarbeit. Wenn wir also raus zum Wandern gehen, gehen wir nicht wandern, sondern nutzen die erlebnispädagogische Form des Wanderns für unsere Bildungsarbeit. Schaut daher einfach, welche staatlichen Vorgaben für Euch am besten passen: Die für Vereinsaktivitäten, die für Draußensport oder die für Jugendarbeit. Auch das ist wieder länderspezifisch, nicht in allen Bundesländern gilt Wandern als Sport, in manchen ist für Jugendaktivitäten in erster Linie das Jugendamt zuständig.

#### *Vorstands- und Gremienarbeit*

Unnötige Reisen, die die eigene Gesundheit gefährden oder das Virus verbreiten können, sollten nicht stattfinden. Auf Reisen zu Tagungen, die auch online stattfinden können, sollte daher verzichtet werden. Das hat noch einen anderen Grund: Wir als partizipativer, demokratischer Jugendverband möchten es allen Jugendmitgliedern, Jugendleitungen, Vorstandsmitgliedern etc. ermöglichen, an Entscheidungsfindungen und Beschlüssen teilzuhaben. Wenn wir uns aber persönlich treffen, grenzen wir damit Leute aus, die zur Risikogruppe gehören, im Gesundheits- und Pflegebereich arbeiten oder Angehörige in der Risikogruppe haben. Diese werden dann sicherlich nicht dabei sein, und sich an einem persönlichen Treffen telefonisch hinzuschalten empfinden die meisten nicht als gleichberechtigte Teilnahme. Natürlich kann es aber auch mal sinnvoll sein, bei persönlichen Treffen Personen zuzuschalten, bspw. wenn diese nur bei einzelnen Programmpunkten dabei sein wollen und sich somit (lange) Anfahrten sparen können.

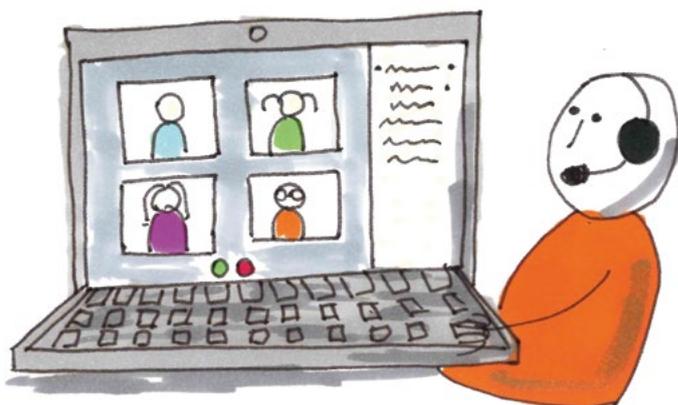
Eine gute Möglichkeit, die der Bundesjugendbeirat seit Jahren nutzt, sind Telefonkonferenzen. Diese kann man mit Festnetz- oder Mobiltelefon nutzen. Es gibt verschiedene Anbieter, der Bundesverband nutzt <https://globafy.com/>. Da meldet man sich kostenlos an, denkt sich eine sechsstellige Raumnummer aus und teilt den Teilnehmenden die Einwahlrufnummer und die Raumnummer den Teilnehmenden mit und schon geht es los. Wer kostenloses Telefonieren ins deutsche Festnetz hat, bezahlt auch

nichts dafür. Gern richten wir Euch aber auch einen Konferenzraum ein und stellen ihn Euch zur Verfügung.

Damit Ihr Ergebnisse festhalten könnt, empfiehlt sich die Nutzung eines Onlineditors. Das ist ein einfaches Textprogramm, mit dem Ihr parallel protokollieren könnt. Alle können sehen, was gerade geschrieben wird und selbst ergänzen. Das gibt es bspw. hier: <https://yopad.eu/>

Eine weitere Möglichkeit sind Videokonferenzen. Ähnlich wie bei Skype kann man sich beim Telefonieren sehen. Es gibt auch die Möglichkeit, die Gespräche aufzuzeichnen, dabei Kommentare im Chat zu schreiben oder auf dem Bildschirm Fotos, Videos, Internetseiten zu zeigen. Wer keine Kamera und kein Mikrofon am Computer hat, kann auch ein Smartphone nutzen oder sich wie in einer Telefonkonferenz telefonisch dazuschalten. Die bekanntesten Anbieter sind <https://zoom.us/de-de/meetings.html> und <https://www.gotomeeting.com/de-de>. Beide erheben aber eine monatliche Grundgebühr von 11 Euro (gotomeeting) bzw. 14 Euro (zoom). Zoom bietet auch eine kostenlose Variante, da endet die Sitzung aber nach 40 Minuten, dann müssen sich alle neu einwählen. Bezahlen muss aber eh nur eine Person, die dann alle anderen kostenlos einladen kann. Eine kostenlose OpenSource Variante ist <https://meet.jit.si/>, der Server von Jitsi ist aber aufgrund der hohen Nachfrage sehr leistungsschwach, weshalb die Qualität der Sitzung ohne Installation leiden kann. Man kann sich aber Jitsi auf einem Linuxserver installieren und ist dann sein eigener Videokonferenzanbieter. Auch WhatsApp (Nutzung erst ab 16 Jahren) bietet die Möglichkeit, bis zu acht Personen hinzuzufügen, die ebenfalls WhatsApp nutzen und für Leute, die ein Google-Konto haben oder sich kostenlos anlegen möchten, bietet sich noch Google Meet an.

Wer gerne Videokonferenzen nutzen möchte, sich aber selbst nichts anschaffen bzw. installieren will, kann sich gerne beim Bundesverband oder seinem Landesverband melden, wir stellen Euch kostenlos unsere Videokonferenzräume zur Verfügung oder beraten Euch gern bei der Auswahl eines passenden Werkzeugs.



Falls die Teilnahme an Onlinesitzungen daran scheitert, dass jemand kein passendes Endgerät zur Verfügung hat, könnte im Verein darüber nachgedacht werden, den Personen ein Leihgerät zur Verfügung zu stellen. Sehr günstige, hochwertige Geräte, die gebraucht und generalüberholt sind findet man hier: <https://www.stifter-helfen.de/>. Der DWJ Bundesverband ist dort registriert, wir besorgen Euch gerne die Computer / Laptops / Tablets.

Viele Tipps zu Onlinewerkzeugen bietet außerdem diese Seite: <https://tooldoku.dbjr.de/>

#### *Entscheidungshilfe:*

##### *Absagen oder stattfinden lassen?*

Es sind mittlerweile viele Ratgeber und Entscheidungshilfen anderer Jugendverbände oder von Jugendringen entstanden. Dazu schicken wir Euch gern die entsprechenden Unterlagen, einfach in der Bundesgeschäftsstelle melden. Grundsätzlich gilt:

Tagesaktionen sind einfacher umzusetzen als Aktionen mit Übernachtung.

Je kleiner die Gruppe, umso besser lassen sich Hygienekonzepte realisieren.

Veranstaltungen, deren Teilnehmende alle aus dem nahen Umkreis kommen, sind besser geeignet als überregionale Aktionen mit Teilnehmenden aus mehreren Landkreisen oder gar aus dem ganzen Bundesland.

Je dichter das Ziel am Heimatort, umso besser ist ein Notfallkonzept umzusetzen.

Das bedeutet: Großaktionen mit vielen Teilnehmenden aus verschiedenen Regionen sind in diesem Sommer sehr schwer umsetzbar. Deutlich einfacher ist es, die Teilnehmenden aufzuteilen und dezentrale Aktionen durchzuführen. In kleineren Gruppen lassen sich auch schöne Ferientage erleben. Diese Kleingruppen lassen sich auch gut online vernetzen. Man kann sich in Videokonferenzen die Bastelergebnisse zeigen oder auch Wettspiele an unterschiedlichen Orten ausrichten und die Ergebnisse übers Internet austauschen.

Bitte beachtet bei der Planung und Organisation die Handlungsempfehlungen der einzelnen Bundesländer.

Die besten Möglichkeiten, Gruppenstunden, Tagesaktionen oder auch Freizeiten mit Übernachtung stattfinden zu lassen, bestehen natürlich für DWJ Ortsgruppen. Wenn sich die Kinder oder Jugendlichen sowieso in der Schule, bei Aktivitäten anderer Vereine oder einfach in der Freizeit treffen, dann spricht nichts dagegen, dass sie dies auch bei der DWJ tun.

Ein wichtiger Punkt sind sehr klare Absprachen mit den Eltern, die man sich unbedingt schriftlich bestätigen lassen sollten. Die Eltern garantieren, dass ihre Kinder in den zwei Wochen vor Eurer Aktion keine Symptome hatten, die auf COVID-19 hindeuten könnten. Sie erklären, dass ihnen bewusst ist, dass Ihr als Leitungen Vorsichtsmaßnahmen trefft und ein Hygienekonzept erarbeitet habt, dass es aber keinen 100%igen Schutz bei Kinder- und Jugendaktivitäten geben kann.

Wenn Ihr bei Euch vor Ort etwas unternehmen wollt und unsicher seid, sucht direkt das Gespräch in erster Linie mit dem Jugendamt. Wenn Ihr Euch absichern möchtet, dann schickt ein Konzept für Eure geplante Aktion ans Ordnungsamt mit Kopie ans Gesundheitsamt mit dem Hinweis: „Sollten wir nichts mehr von Ihnen hören, gehen wir davon aus, dass unsere Maßnahme so durchgeführt werden kann und darf.“. Erklärt ihnen, dass Kinder- und Jugendmaßnahmen wichtige Faktoren für die Erholung und Gesundheit der Teilnehmenden darstellen. Erläutert, was Ihr vorhabt und wie Euer Hygienekonzept aussieht.

Bei mehrtägigen Veranstaltungen könnt Ihr Euch bei den örtlichen Behörden beraten lassen, ob es eine sinnvolle Erwägung wäre, die Teilnehmenden kurz vor Beginn auf Corona testen zu lassen und diese dann bis zum Beginn der Aktion in freiwillige Quarantäne zu schicken. Das muss aber individuell mit dem Gesundheitsamt geklärt werden, da hinter den Tests hohe Kosten stecken (ca. 150 Euro pro Test).

#### *Gemeinsame digitale Ferienangebote*

Wenn Ihr Euch dafür entscheidet, weder Eure Veranstaltung stattfinden zu lassen, noch sie zu verkleinern oder auf Tagesaktionen zu verkürzen, dann nehmt Euren Mut zusammen und versucht, (digitale) Alternativen zu finden. Seid weiterhin für die Kinder und Jugendlichen da und bietet Ihnen Onlineaktionen zum Mitmachen an. Vom gemeinsamen Basteln über Geschichtenvorlesen, Spiele oder Kochaktionen sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt. Die Bildungsreferent\_innen der Vereine, Landesverbände und des Bundesverbandes erarbeiten für Euch auch gerade ein Online-Ferienprogramm.

Wir freuen uns, wenn Ihr es an Eure Teilnehmenden weiterleitet oder Euch sogar aktiv daran beteiligt, meldet Euch bei Interesse in der Bundesgeschäftsstelle.

